

Der Sängerkreis Fürstenfeldbruck sucht neue Wege der Jugendarbeit

Jahresversammlung in Jesenwang – Hattenhofen zog Bewerbung für das Kreissingen 1996 zurück

Jesenwang (hw) – Im Flughafenrestaurant in Jesenwang fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Fürstenfeldbruck statt. Der erste Vorsitzende Ludwig Lösch begrüßte die fast vollzählig anwesenden Vertreter der zum Sängerkreis gehörigen Vereine sowie Schulrat Paul Weigl als Vertreter des Ammersee-Amper-Sängerkreises und bat dann um eine Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder, in der er besonders an Georg Glas und Josef Funk erinnerte, die beide lange Jahre in herausragender Weise im Sängerkreis tätig waren.

In seinem Bericht stellte Lösch die Parallelen zwischen dem Leben und den Aktivitäten der Sänger heraus: „Dur und Moll, laut und leise“. Auch die Personalsituation der Vereine verlaufe ähnlich, zwar schieden immer wieder Sänger oder Aktive aus, aber dennoch fänden sich auch wieder Nachrücker, die die verwaisten Aufgaben übernehmen. In diesem Zusammenhang sprach er dem bisherigen

Schatzmeister des Sängerkreises, Franz Weigl, in Abwesenheit seinen Dank für insgesamt 40jährige Vorstandstätigkeit - 20 Jahre als Schriftführer und seit 20 Jahren als Schatzmeister - aus. Lösch verwies auf die neuen Wege in der Jugend- und Nachwuchsarbeit und nannte besonders das erste Kinder- und Jugendchorsingen des Sängerkreises in Moorenweis einen Wegweiser in die richtige Richtung,

bevor er dem ersten Kreischormeister, Norbert Steinhart, dessen Stellvertreter, Xaver Hartl, sowie der gesamten Vorstandschaft für ihre gute Arbeit dankte.

Im Anschluß an den Bericht des ersten Vorsitzenden gab der Schriftführer, Hans Strohmayer, einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Unter anderem erinnerte er an die musikalische Gestaltung der Dekanatsmaandacht in der Klosterkirche Fürstenfeld durch etwa 300 Sängerinnen und Sänger sowie an das 45ste Kreissingen in Fürstenfeldbruck, das seine Gegensätze nicht nur im musikalischen, sondern - den Teilnehmern unvergeßlich - besonders im meteorologischen Bereich hatte. Wann war es schon vorgekommen, daß nach extremer Hitze nach der Pause wegen der prasselnden Regentropfen mit dem Singen abgewartet werden mußte, bis die Sängerkehlen die Oberhand über die lärmende Natur gewinnen konnten.

Den befriedigenden Kaschenbericht gab in Vertretung für den auf Reisen abwesenden Schatzmeister Franz Weigl der Vorsitzende Ludwig Lösch; im Revisionsbericht lobte der Revisor Blumroth die vorbildliche Kassenführung und beantragte die Entlastung der Vorstandschaft, die bei Enthaltung der Betroffenen einstimmig erteilt wurde.

Da sich die bisherige Vorstandschaft mit Ausnahme von Franz Weigl bereit erklärt hatte, wieder zu kandidieren, liefen unter der Wahlleitung von Paul Weigl die fälligen Neuwahlen reibungslos und sämtlich einstimmig ab: Erster Vorsitzender Ludwig Lösch, zweiter Vorsitzender Anton Schräfl, Schriftführer Hans Strohmayer, neuer Schatzmeister Anton Schlichter. Als Kreischormeister wurden Norbert Steinhart und Xaver Hartl bestätigt. In den allgemeinen Beirat wurden gewählt: Wernfried Runge (Maisach), Hans Wölfel (Tür-

kenfeld), Helmut Loder (Hattenhofen), Helga Lindner (Fürstenfeldbruck), Heinz Ecker (Emmering), Andreas Wiedemann (Althegegnenberg) und Erwin Frauenhofer (Jesenwang). Im musikalischen Beirat wirken nun Hubert Gonschior, Bernhard Westermeyer, Paul Weigl, Michael Hage, Joachim Mihm, Georg Köberle und Franz Peiner.

Nachdem Ludwig Lösch wieder den Vorsitz übernommen hatte, gab er den Termin für das 46ste Kreissingen 1995 in Jesenwang bekannt, es findet am 9. Juli 1995 in der Flugzeughalle statt. Anschließend wurde das 47ste Kreissingen 1996 vergeben: Als Bewerber standen Althegegnenberg und Hattenhofen zur Verfügung. Da in Althegegnenberg 1996 auch die 900-Jahr-Feier des Ortes und Fahnenweihe gefeiert werden, zog Hattenhofen seine Bewerbung zurück und so wurde Althegegnenberg einstimmig mit der Ausrichtung beauftragt.